

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Bosau am 18. Februar 2016 in der Alten Turnhalle in Hutzfeld.

Die Einladung erfolgte mit der Bekanntmachung vom 04. Februar 2016, welche am 06. Februar 2016 im Ostholsteiner Anzeiger entsprechend der Bestimmungen der Hauptsatzung der Gemeinde Bosau bekannt gemacht wurde.

Die Zahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner ergibt sich aus der Anwesenheitsliste. Anwesend sind 99 Personen, darunter Mitglieder der Gemeindevertretung und Dorfvorsteher. Des Weiteren nehmen Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske, Herr Bürgermeister Mario Schmidt, Mitarbeiter der Verwaltung, Herr Johannes Acker als Protokollführer sowie Vertreter der örtlichen Presse teil.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske begrüßt um 19.30 Uhr die Einwohnerinnen und Einwohner.

Es wird festgestellt, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen ist. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung/ Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Anzahl der anwesenden Einwohner/innen.
2. Mögliche Erweiterung der Tagesordnung
3. Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
 - a) Einführung durch den Bürgermeister
 - b) Vorstellung des Sachstandes in der Gemeinde Bosau und im Amt Großer Plöner See durch Mitarbeiter des Bürgeramtes
 - c) Diskussion
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Einwohnerfragestunde

Punkt 2: „Erweiterung der Tagesordnung“ meldet sich Frau Cornelia Frerichs, Thürk. Sie wünscht eine Erweiterung der Tagesordnung bezüglich Thema „Windenergie“.

Nach Abstimmung mit 32 Ja-Stimmen und 45 Nein-Stimmen wird ihr Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung abgelehnt.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske übergibt das Wort an den Herrn Bürgermeister Herrn Mario Schmidt.

Punkt 3: Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen

- a) Einführung durch den Bürgermeister
- b) Vorstellung des Sachstandes in der Gemeinde Bosau und im Amt Großer Plöner
See durch Mitarbeiter des Bürgeramtes
- c) Diskussion

Herr Bürgermeister Mario Schmidt begrüßt die Einwohner/innen und gibt einen Überblick über die in der Gemeinde Bosau untergebrachten Flüchtlinge. Zurzeit sind in der Gemeinde Bosau 54 Flüchtlinge untergebracht. Herr Bürgermeister Mario Schmidt betont, dass immer noch Wohnraum gesucht wird und erklärt die Wohnraumsituation.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt übergibt das Wort an den Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Peter Boye.

Herr Peter Boye erläutert die Zahlen. Er betont dass von Amtswegen versucht wird, die Zuweisungen in den jeweiligen Dorfschaften „homogen“ zu gestalten, soweit möglich. Auch er weist auf die Tatsache hin, dass in Bezug auf die 2016 zu erwartenden Zuweisungen immer noch Wohnraum benötigt wird, obwohl zurzeit eine kleine „Reserve“ an Wohnraum besteht.

Herr Peter Boye beschreibt die Ausstattung der Wohnungen, lobt das starke Engagement der ehrenamtlichen Helfer und bedankt sich für die geleistete Hilfe im Alltag die als Ehrenamt für die Flüchtlinge geleistet wird. Herr Peter Boye bietet den Einwohnern an, sie können sich jederzeit bei Fragen zu diesem Thema an ihn oder das Amt wenden, auch um Gerüchte zu vermeiden.

Herr Peter Boye übergibt das Wort an Herrn Johannes Acker.

Herr Johannes Acker stellt sich vor, erklärt seine Funktion im Amt als Zuständiger für die Integration und Betreuung der dem Amt zugewiesenen Flüchtlinge. Er beschreibt seine Aufgaben als eine Zusammenarbeit zwischen dem Amt, den Einwohnern, den ehrenamtlichen Helfern und den Flüchtlingen selbst. Er bittet die Einwohner zu versuchen unvoreingenommen auf die Flüchtlinge zuzugehen um Integration eine Chance zu geben.

Es folgen nun die Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner:

Name, Wohnort	Frage	Antwort
Frau Schneider, Bosau	Sie lobt das Amt für die Entscheidung, eine Stelle für die Integration von Flüchtlingen geschaffen zu haben. Sie fragt, ob Flüchtlinge arbeiten dürften und in welchem Ausmaß.	Herr Bürgermeister Schmidt: Er erklärt, dass gewerbliches Arbeiten verboten ist, aber im Rahmen von Projektarbeit Tätigkeiten in Absprache mit der Ausländerbehörde und dem Jobcenter möglich sind.
Herr Werner Lindlahr, Hutzfeld	Kann das Fahrzeug, das der Gemeinde für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung steht von den ehrenamtlichen Helfern genutzt werden?	Herr Peter Boye: Das Fahrzeug wird von Herrn Johannes Acker verwaltet. Eine Benutzung des Fahrzeuges wäre in bestimmten Fällen in Absprache möglich. Herr Bürgermeister Schmidt: Das Fahrzeug wird von Herrn Acker benutzt und dient der Versorgung aller Flüchtlinge, die dem Amt Grosser Plöner See zugewiesen sind.
Herr Horst Wulf-Schnabel, Hutzfeld	Dürfen die Flüchtlinge bei Arbeiten auf dem Sportplatz helfen?	Herr Peter Boye: Er wiederholt den Hinweis auf Aktionen als Projektarbeit und weist auf die Möglichkeit eines Praktikums hin.
Frau Maha Bickel, Bosau	Wie können Flüchtlinge nach ihrer Anerkennung und Zuerkennung der freien Wohnortwahl in den ländlichen Bereichen gehalten werden?	Herr Peter Boye: Zum einen sei bezahlbarer Wohnraum in Ballungsgebieten knapp und die Wohnqualität auf dem Lande höher. Am Ende hängt es davon ab, wie gut sich die Flüchtlinge auf dem Land integriert fühlen. Herr Bürgermeister Schmidt: Es müssten Anreize wie z.B. Arbeitsplätze, Ausbildung und Infrastruktur geschaffen werden, um das Leben auf dem Land attraktiver zu machen.
Frau Birgit Steingraber-Klinke, Bosau	Ein von ihr betreuter Flüchtling wartet immer noch auf seinen Ausweis, obwohl viele andere, die nach ihm kamen diesen bereits hätten? Wie ist die Verfahrensweise?	Herr Peter Boye: Der spezielle Fall ist geklärt.

Name, Wohnort	Frage	Antwort
Frau Birgit Steingräber-Klinke, Bosau	Wie steht es um die finanzielle Versorgung der Flüchtlinge?	Herr Peter Boye: Er erklärt die Verfahrensweise. Leistungen werden als Scheck ausbezahlt, sobald eine Meldebescheinigung vorliegt, kann der Asylbewerber ein Konto eröffnen, auf das dann die Leistungen überwiesen werden.
Herr Burkhard Klinke, Bosau	Wie viele Kinder gehen jeweils in die Kindergärten und auf die Schule der Gemeinde?	Herr Johannes Acker: Es gehen fünf Kinder in die Kindergärten und acht Kinder in die Schule
Herr Detlef Rahlf, Hutzfeld	Er fragt ob ihm zwei Flüchtlinge helfen dürften bei geringfügigen Gartenarbeiten	Herr Peter Boye: Im Rahmen gemeinsamer Unternehmung und Betreuung sei dies möglich, solange es sich nicht um Arbeit handele.
Ulrich Moenig	Wie sind Flüchtlinge versichert?	Herr Peter Boye: Bei gemeinsamen Aktionen gibt es die Möglichkeit einer Haftpflichtversicherung, ähnlich wie bei einem Minijob oder als Haushaltshilfe.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske bedankt sich bei Herrn Peter Boye für seine Ausführungen.

Punkt 4: Bericht des Bürgermeister

Herr Bürgermeister Schmidt berichtet über folgende Themen:

- Investitionen 2016 in der Gemeinde Bosau
- Neues Fahrzeug FF Hassendorf
- verschiedene Straßensanierungen
- Beitritt Breitbandsparte des ZVO
- Sanierung Sportlerheim
- Schließung Jugendzentrum
- Schulische Assistenz/ Schulkooperation
- Erweiterung EDEKA und Tankstelle
- Windenergie

Punkt 5: Einwohnerfragestunde

Herr Ernst-Günther Schneider, Bosau, fragt, wie nah die Windkraftanlagen an Gebäuden gebaut werden dürfen.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske verweist auf die Zuständigkeit des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses.

Herr Rolf Naue, Bosau, fragt, welche Vision die Gemeinde bezüglich der Vermarktung, Gewerbeansiedlung, Erhöhung der Attraktivität für Gewerbe hat.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske verweist auf das vor drei Jahren stattgefundene Gespräch bezüglich Ziele und Visionen der Gemeinde und auf ein aktuell in Auftrag gegebenes Marketinggutachten.

Herr Rolf Naue, Bosau, fragt warum diese Ergebnisse nicht veröffentlicht werden.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske weist darauf hin, dass die Themen in öffentlichen Sitzungen behandelt worden sind.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt erklärt, dass die Chance der Gemeinde Bosau im Tourismus liegt. Er erwähnt den Tourismusverband, die Landesgartenschau als Werbeträger, sowie die Attraktivität durch die niedrige Gewerbesteuer. Weiterhin ist ein Marketinggutachten geplant.

Herr Horst Wulf-Schnabel, Hutzfeld, (für den Seniorenbeirat), fragt ob der EDEKA-Markt in Hutzfeld mit einem WC ausgestattet werden kann?

Herr Bürgermeister Mario Schmidt gibt die Anregung an die EDEKA weiter.

Frau Susanne Trotnow, Majenfelde, fragt, ob der Radweg zwischen Majenfelde und Eutin ausgebaut werden kann.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt, erläutert, dass die Zuständigkeit liegt beim Land, da es sich um eine Landesstraße handelt.

Frau Susanne Trotnow, Majenfelde, fragt nach Geschwindigkeitsbegrenzung bzw. der Errichtung eines Radweges zwischen Hutzfeld und Eutin.

Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske, verweist erneut auf die Zuständigkeit der Straßenmeisterei bzw. das Land.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt, erklärt, dass die Gemeinde Bosau seit Jahren versucht das Radwegenetz zu vergrößern.

Herr Rolf Naue, Bosau, erkundigt sich nach dem Stand der Entwicklungen des Baugebietes „Uhlenbusch“

Herr Bürgermeister Mario Schmidt, berichtet, dass nach dem vorliegenden Erschießungsvertrag innerhalb von 2 Jahren mit dem Bau begonnen werden muss. Zurzeit wird die Finanzierung geklärt.

Herr Lars Schütte-Felsche, Hutzfeld, fragt, ob es möglich wäre ein Tempolimit für LKW in Hutzfeld zu setzen.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt und Herr Bürgervorsteher Alfred Jeske erklären hierzu, dass dies bereits versucht, aber vom Landesstraßenbauamt abgelehnt wurde.

Anmerkung Herr Bürgermeister Mario Schmidt:

Er weist auf einen Pressebericht über „Tempo-30-Zonen“ hin und wird dieses weiterverfolgen.

Herr Jens Arendt, Bosau, bittet um Pflasterung der Banketten Richtung Waldshagen.

Herr Bürgermeister Mario Schmidt, teilt mit, dass das Thema schon vermehrt im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss behandelt wurde.

Herr Bürgervorsteher Jeske schließt die Einwohnerversammlung, bedankt sich für die rege Beteiligung und wünscht den Anwesenden einen guten Heimweg.

Ende der Veranstaltung 21.00 Uhr.

gez. Alfred Jeske
-Bürgervorsteher-

gez. Johannes Acker
-Protokollführer-